

Geologische Spezialkarte der Republik Österreich

neu aufgenommen und herausgegeben von der
Geologischen Bundesanstalt.

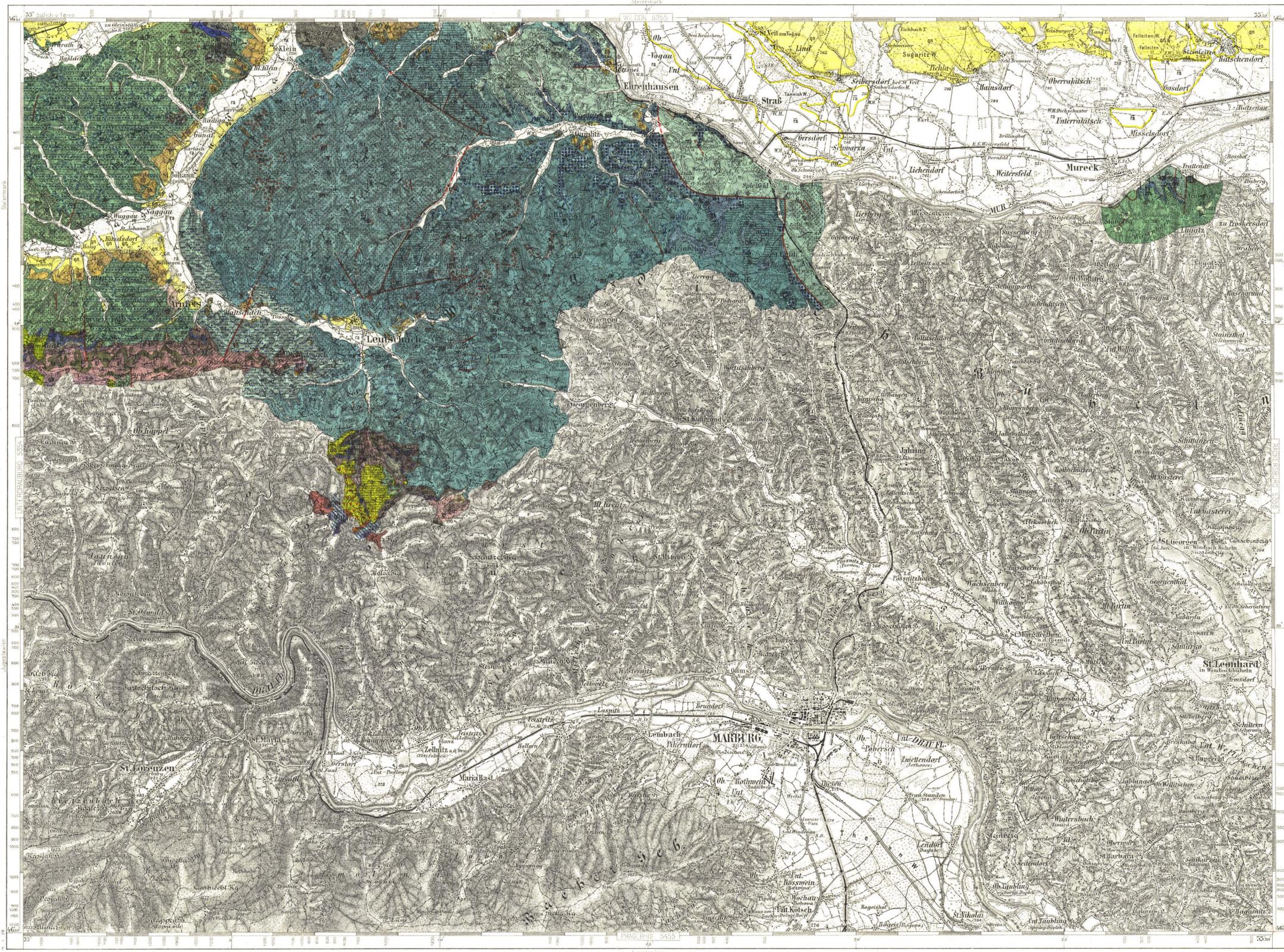
MARBURG

Für die Spezialkarte neu aufgenommen von A. Winkler in den Jahren 1913,
1923, 1927-1929 mit Revisionen im Jahre 1930.

Ausgegeben 1931.
Direktion: W. Hammer.
Redaktion: H. Vethers.

Topographische Spezialkarte Nr. 5355
ZONE 19 KOL. XIII.

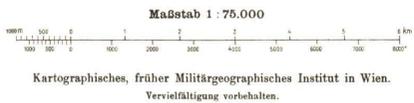
Mit Benützung der geolog. Übersichtskarte von Steiermark von D. Stur (1870),
der Aufnahme von V. Hilber im Gebiete von Gamitz (1879) und jener von
F. v. Benesch im Bereiche des Mesozoikums von Hl. Geist am Poßruck (1914).



In topographischer Hinsicht teilweise berichtigt bis Ende 1924.

Auf den Maßstab der Spezialkarte übertragen vom Autor, Reinzzeichnung O. Lauf.

- | | | |
|---|---|--|
| <p>Streichen und Fallen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▲ bis 15° ▲ 15°-25° ▲ 25°-50° ▲ 50°-60° ▲ 60°-80° + sehr flache Lagerung — sehr steil bis seiger ~ Kleinfaltung | <p>Stollenmündlöcher</p> <ul style="list-style-type: none"> × Bergbau außer Betrieb # Schacht ▲ Steinbruch ▲ Schottergrube ▲ Ziegelteuf ▲ Zementwerk T Tongrube ~ Kohlenflöze | <p>Versteinerungsfundstellen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ⊗ Conchylien ⊗ Knochenreste B Von Bohrmuscheln und Würmern angebohrte Gerölle ⊕ Pflanzliche Reste ρ Angabe einiger stärkerer Quellen |
|---|---|--|



- Kristallines Grundgebirge**
- g Schiefergneise, (Glimmerschiefer) [mit Pegmatiten].
 - ha Amphibolite.
 - Quarzführender kristalliner Kalk.
 - Mylonitzone im Altkristallin. Mylonite (Diaphthorite) von Pegmatit, Quarzit und Schiefergneis gm. Hauptverbreitung d. dunkl. Gangmylonite gm.
 - ph Phyllite und phyllitähnliche Tonschiefer.
- PALÄOZOIKUM**
- pa Tonschiefer im allgemeinen pa. Graphitschiefer gr.
 - ka Kalklagen.
 - pb bunte (vorwiegend violette) Tonschiefer (Tuffite?)
 - D Diabasgrünschiefer.
 - C Tonschiefer und Sandstein vermutlich Carbon
 - qu Schieferquetschzone südl. von Leutschach.
- TRIAS**
- l Buntsandstein.
 - h Carditaschichten.
 - h Hauptdolomit.
- Ob. Kreide**
- km Gosauschichten.
- Altmiozän**
- or Radel-Wildbachschotter.
 - su Untere Eibiswalder-Schichten.
 - ▲▲▲ Schuttbildungen an der Südwestflanke des Burgstall.
 - höhere Eibiswalder-Schichten.
- Tiefere Mittelmiozän**
- o Einschaltungen von kalkgeröllreichen Schottern.
 - ▲▲▲▲ Blockschotter von Hl. Geist am Poßruck. (Altmiozän?)
 - ob Konglomerate, Sandsteine und sandige Tone nordöstl. von Hl. Geist a. P.
 - Transgressions Konglomerat des Schlier.

- Arnfelser Konglomerat und Sandstein-Serie.
- Leutschacher Sande u. sandige Mergel mit Übergängen in Schlier.
- Ältere Schieferfacies im Mittelmiozän.
- Kreuzberg-Konglomerate und Schotter.
- Kalkgeröllreiche Schotterlagen i. Schlier. in der Arnfels und in der marinen Sandserie.
- Gneisgeröllreiche Schotterlagen (z. T. Blockschotter) im Schlier und im Kreuzbergkonglomerat.
- „Urlers“ Blockschotterhorizont (reich an kristallinen Geröllen) im Liegenden der Leitha Konglomerate.
- vorherrschend sandige Entwicklung über dem Kreuzberg-Konglomerat, bzw. über Schlier.
- Leithakonglomerat.
- Leithakalk.
- Jüngere Schlier- (marine Mergel) Facies im Mittelmiozän (über dem Leithakalk).
- Sande von „Spielfeld“.
- Sarmatische Schichten.
- Oberr. Miozän
- pliozän
- Jungholozäne Terrassen.
- Diluvium
- Höhere Terrassen des älteren Diluvium.
- Tiefere Terrassen des älteren Diluvium.
- Niederterrasse.
- Alluvium
- Terrassenstufe im Alluvialfeld.
- Alluvium.
- Gehängelehm (Schmirnberger Teich, südlich von Leutschach).
- Tumul.
- Brüche.
- Abrißstellen größerer Rutschungen.